Holetschek: Tageskliniken stärken die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen – Gesundheitsminister: Integration von Heilungs- und Therapieprozessen in den Alltag der Menschen

10. Mai 2022

Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek hat die Bedeutung teilstationärer Angebote für eine gute und zielgerichtete Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen betont. Holetschek sagte am Dienstag anlässlich der Eröffnungsfeier für die Kirinus Tagesklinik Nymphenburg in München: „Psychische Erkrankungen kommen in jedem Alter vor. Rund 30 Prozent der Bürgerinnen und Bürger sind im Laufe ihres Lebens davon betroffen. Der Bedarf an Behandlungsangeboten ist groß – und diesem Bedarf müssen wir uns stellen. Tageskliniken wie hier in Nymphenburg sind dabei sinnvolle Ergänzungen zu vollstationären Behandlungsangeboten."

Der Minister betonte: „Teilstationäre Angebote helfen dabei, Heilungs- und Therapieprozesses leichter in den Alltag der Menschen zu integrieren. Damit leisten sie auch einen wertvollen Beitrag zu einer wohnortnahen und passgenauen Versorgung."

Solche Therapieangebote macht die Kirinus-Tagesklinik in Nymphenburg in den Fachrichtungen Psychosomatische Medizin und Psychotherapie seit der Inbetriebnahme vor rund zwei Jahren. Pandemiebedingt wurde die offizielle Einweihung am Dienstag nachgeholt.

Die Kirinus Tagesklinik Nymphenburg bietet mittlerweile 56 Therapieplätze für Patientinnen und Patienten und behandelt dabei nicht nur Erwachsene. Von den vorhandenen Plätzen stehen 16 für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Und es werden möglicherweise noch mehr: Der Krankenhausplanungsausschuss wird am 24. Mai 2022 über eine Erhöhung der Therapieplätze für Kinder und Jugendliche entscheiden.

Holetschek unterstrich: „Versorgungsangebote für Kinder und Jugendliche sind mir besonders wichtig. Wir müssen bei psychischen Erkrankungen von Jüngeren noch sensibler werden und die Therapieangebote verbessern. Denn bislang werden psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen oft nicht oder zumindest nicht rechtzeitig erkannt und behandelt." Der Minister fügte hinzu: „Die Pandemie hat dieses Problem leider verschärft. Veränderte Lebensumstände, starke Beschränkungen und Kontaktverbote haben bei vielen Kindern und Jugendlichen auch psychische Beschwerden verstärkt oder ausgelöst."

Holetschek ergänzte: „Spezielle Therapieangebote und multiprofessionelle Behandlungskonzepte wie hier in der Kirinus-Tagesklinik leisten einen wichtigen Beitrag zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten."